

welche auch erfolgte. Die deutschen Fregatten bleiben vor Cartagena, um die Forderungen anderer deutscher Handelshäuser zu unterstützen.

Madrid den 8. Nov. Die verhafteten Deutschen in Cartagena wurden freigelassen.

Nordamerika.

Die neue deutsche transatlantische Dampfer-Gesellschaft in Hamburg (Soa. Adlerlinie) baut nun in Hoboken am Hudsonfluß, New-York gegenüber, wo sie Land im Werth von 600,000 Dollars besitzt, eine große Werfte für ihre 8 Dampfer, von denen einer bereits fertig ist und die die Namen folgender deutscher Dichter führen: Göthe, Schiller, Herder, Lessing, Wieland, Gellert, Klopstock und Körner.

Die vorläufige Beilung für Legung des unterseeischen Kabels zwischen den Ver. Staaten mit Japan-China hat bereits begonnen.

Wilson, ein 75jähriger Greis und Erfinder der berühmten Wecker und Wilson Nähmaschinen, hat kürzlich eine Strickmaschine erfunden, die mittelst Wasser oder Dampf in Thätigkeit gesetzt werden kann und so arrangirt ist, daß sie nicht bloß 4 Strümpfe, sondern an denselben auch die Ferse und die Behen doppelt mit einer Operation herstellt.

Ein Herr J. O. Geisler aus Tuttlingen, Württemberg, seit längerer Zeit aber in Reading Berke, Pennsylvania, wohnhaft, hat eine neue Art Kochöfen erfunden, welche alles überbieten solle, was jemals dieser Art da war.

Afrika.

Ein in Bornu in Westafrika ansässiger Kaufmann schreibt in einem Briefe vom 12. Aug., den die engl. Blätter veröffentlichen: Ich gehe heute nach Munuco in Upperalongo. In wenigen Tagen wird dort die Livingstone'sche Expedition, die nicht von St. Salvador fort kann, erwartet. Livingstone selbst ist Geisangener in einer 20 Tagereisen von hier entfernten Stadt, hat aber keine Mittel, sein Lösegeld zu zahlen.

Württ. Stände.

Die Regierung hat bei dem Landtage den Entwurf einer Verfassungsrevision, hauptsächlich in Bezug auf das Recht der Präsidentswahl und das Recht der Initiative der Kammer eingebracht; ferner eine Vorlage, die Abänderung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen betreffend, nach welcher in dem Etat 20,619 fl. gestrichen worden, worunter 10,000 fl. für den Ministergehalt.

Stuttgart den 7. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer bringt die Regierung den schon oben angekündigten Verfassungsrevision's-Entwurf ein; es handelt sich in der Hauptsache um die Geschäftsordnung der Kammer, welcher das Recht des Gesetzesvorschlags (der Initiative) und der Präsidents-

wahl erteilt wird; den Mitgliedern werden die üblichen konstitutionellen Privilegien verliehen, die sie praktisch von jeher besaßen; Beamte bedürfen keines Urlaubs mehr zum Eintritt in die Kammer und haben sich einer Neuwahl zu unterziehen, wenn sie im Staats- oder Reichsdienst in Rang oder Gehalt vorrücken.

Stuttgart den 8. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer kommt zuerst der Antrag Hölder und Genossen, die Aufhebung des Geheimnisses betreffend, zur Berathung. Derselbe wird nach einer Begründung durch Hölder an eine durch vier Mitglieder zu verfassende staatsrechtliche Kommission verwiesen.

Eine frivole Wette.

Criminalgeschichte von L. Schubar.

II.

(Schluß.)

„Wo ist Herr Möllenhuber?“ fragte der Beamte nach kurzem Bedenken einen amwesenden Kellner.

„Der Herr ist in seinem Privatcomptoir beschäftigt“, lautete die mit etwas unsicherm Ton gegebene Antwort.

„Führen Sie mich sogleich zu ihm.“

Der Kellner zögerte, schien verlegen und stotterte einige unzusammenhängende Worte.

Dies war für den scharfsichtigen Beamten genug. Mit der Derlichkeit bekannt, schritt er sofort auf das genannte Comptoir zu, öffnete rasch und fand, was er suchte.

An der einen Seite des Comptoirtisches stand Dörffler, an der andern Herr Möllenhuber, letzterer mit dem Aufzählen einer Summe Geldes beschäftigt. Beide wurden beim Anblick des Erschienenen dermaßen bestürzt, daß sie keines Lautes fähig zu sein schienen.

Im Nu hatte der Beamte seinen Mann mit den Worten beim Arm ergriffen:

„Ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes, als des Mordes verdächtig!“

Gleichzeitig ließ er seine Nothpfeife ertönen, worauf drei seiner schon bei seinem Eintritt in das Lokal verständigten Vigilanten ins Zimmer stürzten. Widerstand schien unmöglich, dennoch wehrte sich Dörffler, als man ihm Handschellen anlegen wollte, mit allen Kräften gegen die Uebermacht; er stieß und schlug wie ein Wüthender um sich. Plötzlich aber ergriff er ein auf dem Tisch liegendes Messer, einen sogenannten „Genickfänger“, und bevor man es verhindern konnte, hatte er es sich in die Brust gestochen.

Er sank augenblicklich zusammen; und während aus seiner Wunde ein Blutstrom hervorschoß, stieß er mit röchelnder Stimme und schwindendem Athem die Worte hervor:

„Ja, ich bin ihr Mörder — der Mörder Emma! Ihre schändliche Untreue — die

Eifersucht — die Wuth — haben mich — dazu getrieben...“

Er wurde sprachlos. Ein herbeigerufener Arzt, der die Wunde untersuchte, erklärte dieselbe für „nicht absolut tödtlich“.

Als Herr Wiedebrandt gleich darauf mit der Nachricht von diesem Vorfall im Gerichtssaal erschien, machte jedes seiner Worte auf Richter, Geschworene u. Publikum einen erschütternden Eindruck. Ueberraschung u. Schrecken schienen einen Augenblick jede Funge gelähmt zu haben. Plötzlich aber löste sich die momentane Erstarrung der Gemüther und es trat eine so geräuschvolle Bewegung ein, daß die zur Ruhe ermahnende Stimme des Gerichtsvorstehenden ungehört darin verhallte.

Um die Ruhe wieder herzustellen, sah der Vorsitzende des Gerichts sich genöthigt, die Verhandlungen auf eine Stunde auszusetzen. Als dieselben wieder aufgenommen wurden und Herr Wiedebrandt sein Zeugniß abgegeben, dessen Wichtigkeit drei seiner Agenten bestätigten, erfolgte jeithinverträglich die Freisprechung des Angeklagten.

Einige Wochen später wurde Dörffler, dessen Leben durch die Kunst der Aerie so weit erhalten worden war, daß seine völlige Genesung gesichert schien, nach dem Buchstaben des Gesetzes zum Tode verurtheilt. Aber kurz vor der Vollstreckung des Urtheils starb der Unglückliche an den, vermutlich absichtlich von ihm selbst veranlaßten, Folgen der bei seiner Verhaftung sich beigebrachten Wunde.

Für den Baron Hermsheim hatte die frivole Wette, die er fast mit seinem Kopf hätte bezahlen müssen, einen dauernden moralischen Nutzen. Aus dem Wüßling wurde ein rechtschaffener Mann, der fortan sein Leben änderte, viel Gutes stiftete und sich glücklich verheiratete. Herrn Wiedebrandt, den er als seinen Lebensretter betrachtete, bewahrte er die treueste und dankbarste Freundschaft.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Novbr. Kernen 9 fl. 59 kr. Dinkel 7 fl. 17 kr. Haber 4 fl. 15 kr. ferner per Simri: Gerste 2 fl. 6 kr. Mischling — fl. — kr. Roggen 2 fl. 48 kr. Ackerbohnen 2 fl. 12 kr. Weizen — fl. — kr. Rinsen 4 fl. — kr. Weiskorn 2 fl. 15 kr. Erbsen 4 fl. — kr.

Goldkurs vom 8. Nov.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 58 1/2 — 59 1/2
Pistolen 9 42 — 44
Holländische 10fl.-Stücke 9 52 — 54
Randducaten 5 36 — 36
20 Frankenstücke 9 22 — 23
Englische Sovereigns 11 53 — 55
Russische Imperiales 9 42 — 44
Dollars in Gold 2 26 — 27

Gottesdienst

der Parodie Badnang am Dienstag den 11. Novbr. Vormittags 9 Uhr Wettkunde: Herr Helfer Niehammer.

Siehe als Beilage Nr. 22 des General-Anzeigers für Württemberg.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 133.

Donnerstag den 13. November 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Königlicher Kreisgerichtshof Heilbronn.

Bekanntmachung,

betreffend die Feststellung der Dienstlisten der Schöffen für die Strafkammer und der Geschworenen pro 1874.

Nachdem die Dienstlisten der Schöffen für die Strafkammer und deren Ersazmänner sowie der Geschworenen für das nächste Jahr in Gemäßheit des Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 13. März 1868 bezw. des Art. 9 der Anlage zu Art. 17 der Straf-Prozess-Ord-nung festgesetzt sind, werden solche veröffentlicht.

Es sind bestellt:

I. Schöffen für die Strafkammer:

- 1) Adlung, Friedrich, Kaufmann
2) Bartholomäi, Gustav, Kaufmann
3) Geißler, Heinrich, vorm. Güterkassierer
4) Großkopf, Friedrich, Conditor
5) Kreh, Julius, Kaufmann
6) Schmidt, Albert, Bankier
7) Stern, Jaf, Fruchthändler
8) Wolf, Carl, Fabrikant
9) Eberbach, Christian, in Flein.
10) Sandberger, Adolf, Kaufmann in Großgartach.
11) Horn, Heinrich, Partikular in Murrhardt.
12) Schmüde, Julius, Kaufmann in Badnang.
13) Eberle, Ch. J., Schultheiß in Jölsfeld.
14) Kreh, W., Dekonom und Gemeinderath in Lauffen.
15) Hölder, Fr., Rentamtmann in Schwaijern.
16) Lionin, A., Stadtschultheiß in Schwaigern.
17) Singer, J., Stadtschultheiß in Weilstein.
18) Speidel, ref. Apotheker daselbst.
19) Bollmer, Jakob, Rentier in Dürrmenz-Mühlacker.
20) Becoroni, Stadtschultheiß in Neckarsulm.
21) Fritcher, Stadtschultheiß in Gumbelsheim.
22) Mühleisen, Schultheiß in Ruckdorf.
23) Beckbiffinger, Karl, Kaufmann in Willsbach.
24) Grünwald, Gottlieb, Bäcker und Gemeinderath in Weinsberg.

in Heilbronn.

II. Ersazmänner.

- 1) Grimm, Carl, Traubenwirth
2) Jörg, Friedrich, Küfer
3) Köber, Carl, Kaufmann
4) Feil, Schultheiß in Hohenstein, Besigheim.
5) Boger, Friedrich, Gutsbesitzer in Nordheim.
6) Härtner, Christian, Stadtpfleger in Weilstein.
7) Reiskner, G., Schultheiß in Dürrmenz-Mühlacker.
8) Knapp, Franz, Dekonom in Lehrensteinsfeld.

III. Geschworene.

Einwohner aus dem Oberamtsbezirk

Badnang.

Adolf, Carl August Eugen jr., Fabrikant in Badnang.

- Breuninger, Johs, Johs. S., Rothgerber
Breuninger, Emanuel, Rothgerber
Breuninger, Wilhelm August, Rothgerber
Dorn, Christoph Jakob, Kaufmann
Edstein, Friedrich, Rothgerber
Thumm, Ferdinand, jr., Kaufmann
Käß, Carl, Rothgerber
Häufemann, Johann Georg, Dekonom auf dem Stiftsgrund-hof, Gemeinde Badnang.
Spahr, Jakob, Gemeindepfleger in Allmersbach.
Kloß, Jakob, Gemeinderath
Hägele, Fr., Schultheiß in Cottenweiler.
Gmelin, Carl, Schultheiß in Fornsbad.
Greiner, Gottlieb, Holzhandler daselbst.
Kübler, Carl, Rosenwirth in Mettelberg, Gemeinde Fornsbad.
Stoll, Emil, Schultheiß in Grab.
v. Abel, Rudolf, Gutsbesitzer in Schönbrunn, Gemeinde Grab.
Häufemann, jr. Johann, Bauer in Großaspach.
Fürtst, Ernst, Kaufmann in Großaspach.
Trefz, Jakob, Bauer in Fürstenhof, Gemeinde Großaspach.
Wenzel, Conrad, Gutsbesitzer auf der Glashütte, Gemeinde Großerlach.
Küller, Carl Friedrich, Bammwirth in Lippoldsweiler.
Hopfengärtner, Hermann, K. Revierförster
Rügel, Christoph, Waldhornwirth
Rügel, Albert, Engelwirth
Horn, Christian Julius sen., vorm. Apotheker
Jung, Gottlieb, Tuchmacher
Kloß, Gottlieb, Gastwirth und Gemeinderath in Dypenweiler.
Rühner, Gottlieb, Stiftungspfleger in Dypenweiler.
Gann, L., Schultheiß in Reichenberg.
Lager, Gottfried, Gemeinderath in Reichenberg.
Weigel, Chr., Schultheiß in Nietenau.
Lager, Joh., Schultheiß in Steinbach.
Küenzlen, Chr., Conditor
Haag, Adam, Dekonom in Berwinkel, Gemeinde Sulzbach.
Heller, Gottlob, Bauer auf dem Dreffelhof, Gemeinde Unter-weissach.

Heilbronn, den 7. Nov. 1873.

Direktor des Königl. Kreisgerichtshofs. Huber.

An die Orts-Vorsteher.

Die Anlegung der Wählerlisten für die Wahl eines Reichstagsabgeordneten betreffend.

Unter Beziehung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 8. d. M., Ministerial-Ansichtblatt Nr. 33 S. 259 werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf die Bestimmungen des Wahlgesetzes §. 1-3 und das Wahlreglement §. 1 (Reg.-Blatt von 1871 Nr. 1), Murrthal-Bote von 1871 Nr. 4, hiedurch aufgefordert, die Wählerlisten, wozu die nöthige Anzahl Formulare mit nächstem Boten folgen wird, ohne Verzug in der vorgeschriebenen Form und in doppelter Ausfertigung anzulegen und das Geschehene innerhalb 10 Tagen anzuzeigen.

Dabei wird erwartet, daß sich die Ortsvorsteher mit dem Wahlgesetz, dem Wahlreglement und mit der im Jahr 1871 von dem K.

Ministerium des Innern erlassenen Belehrung, Minist. Amtsblatt N. 3 S. 17 genau bekannt machen und ein für allemal wird bemerkt, daß Berichte in der Abgeordnetenwahlache, welche nicht zur bestimmten Zeit bei Oberamt eintreffen, sofort durch Wartboten werden abgeholt werden.

Der Empfang des vorstehenden Erlasses und der Empfang der Formulare zu den Wählerlisten ist innerhalb 3 Tagen anzuzeigen. Den 12. November 1873. R. Oberamt. Drescher.

Badnang. Gebäude- und Güter-Verkauf.

Aus der Hinterlassenschaft der kürzlich verstorbenen Kammerer Gottlieb Sinzig's Wittve von hier werden am nächsten Samstag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wie derholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:



Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnzimmern, Schweinfall und gewölbtem Keller in der Wassergasse, neben Schuhmacher Fellmeth und David Stelzer, B. N. 1500 fl., angekauft um 1400 fl., 1/2 Mrg. 2,0 Mh. Acker, davon ein halb Viertel mit Dinkel eingebaut, im Seelacherfeld, neben Gottlieb Schultzeiß und Pfästerer Christian E. Klein, 1/2 Mrg. 19,2 Mh. Acker, davon die Hälfte mit Dinkel eingebaut, ob der Edartsklinge, neben Rothgerber Dorn und Schäfer Doderer, angekauft um 200 fl.,

und endlich ein Baumgut im Hobbudel auf der Markung Steinbach, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbaren Erlösen dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist. Den 11. Nov. 1873. Rathschreiber Krauth.

Mundelsheim. Markt-Anzeige. Den Herren Holzhandlern zur Nachricht, daß am nächsten Montag hier ein Holzmarkt abgehalten wird, und werden diese freundlich eingeladen, ihre Waaren (Schnittwaaren und Pfähle) zu Markt zu bringen. Gemeinderath.

Helienberg. Weinmost-Verkauf. Freitag den 14. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, ca. 18 Hektoliter weiße Rieslinge — am 10. d. M. gelesen — Gewicht 90 Grad. Zum Verkauf in kleineren Partien sind Liebhaber freundlich eingeladen. Freiherrl. v. Gaisberg'sche Güterverwaltung.

Donnerstag Schwanen.

Sechselberg—Vorderwestermurr. Straßenbau-Afford.

Die bei dem Bau der neuen Verbindungs-Straße von Sechselberg nach Räsbad vorkommenden Arbeiten sollen in Afford gegeben werden. Diese Arbeiten sind nach dem Ueberschlag wie folgt berechnet:

Table with 5 columns: Artung, Erdarbeit und Planirung, Chausfirung, Maurer-Arbeit, Zusammen. Rows include Sechselberg, Fautsbach, Vorderwestermurr, Räsbad.

Die Accords-Verhandlung wird am Montag den 17. d. M. vorgenommen und zwar für die Markungen Vorderwestermurr und Räsbad, Vormittags 1/10 Uhr in Vorderwestermurr und für die Markungen Sechselberg und Fautsbach Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Sechselberg. Tüchtige Affordsliebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen. Badnang den 7. Novbr. 1873. A. A. Oberamtswegmeister Solch.

Ulmer Münsterbau-Lotterie. Die Gewinnziehung der V. Serie findet am 15. Dezember d. J. öffentlich im Rathhaussaale statt. Ulm, 15. Oktober 1873. Das Münsterbau-Comité v. Landerer. v. Heim.

Die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schornreuth-Navensburg empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneller 4 kr. und sichert reelle Bedienung zu. Das Verweben der Garne besorgen wir bestens und billig. Nähere Auskunft ertheilen die Agenten: J. G. Winter in Badnang, Albert Böhringer in Wurrhardt, Breitenbach & Cie. in Winnenden.

Allen Magenleidenden kann die von Apotheker Schrader in Munderkingen bereitete 'weiße Lebensessenz' per Flasche 36 kr. als das reellste und selbst bei den hartnäckigsten jahrelange andauernden schmerzhaftesten Fällen von Magen- und Unterleibsleiden so außerordentlich erprobt Magenlixir nicht angelegentlich genug empfohlen werden und sollte dieses vortreffliche Hausmittel in keinem Hause fehlen. Niederlage in den meisten Apotheken. In Winnenden bei Herrn Apotheker Leuze.

Badnang. 4 bis 5 Stunden hat billig zu verkaufen Gottlieb Schäfer, Schreiner am Delberg. Unterweissach. Ofen feil. Einen kleineren Kastenofen mit eisernem Helm hat zu verkaufen Christian Erb.

Badnang. Empfehlung. Unter Zusicherung billigster Preise empfiehlt Unterzeichneter sein Lager gestrickter Waaren, als: Jacken, Strümpfe, Socken, Zipfeln, Strickgarn und Label zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. Georg Danfer, Stricker, Sulzbacher Vorstadt.

Sulzbach. Für Gerber. Unterzeichneter verkauft am Montag den 17. Nov., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Ochsen hier 7 Paar Farben, 2 Messer, 1 Kessel, 1 Eimer haltend, 2 Wandtischeln gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Novbr. 1873. Johann Zätle.

Trubsäcke, Malz- und Hopfensäcke, Gummi- und Hanfschläuche, Bierflaschen und alle Arten Wirthschaftsgläser, worunter hübsche 1/2, und 1/3 L. empfiehlt C. Weismann.

Geld-Gesuch. Ein Bauer im Weiffacher Thal sucht gegen mehr als doppelte Versicherung 1200 bis 1300 fl. sogleich aufzunehmen. Anträge wollen an die Redaktion gerichtet werden. Badnang. Hefen-Empfehlung. Von heute an ist bei mir jeden Tag frische Malzhefe, Rumpfhefe und Bierhese zu haben. Friedrich Kurz, Messerschmied.

Badnang. Eichel. kauft in großen und kleinen Partien Robert Eisenbeiß, Apotheker.

Großaspach. Fruchtbranntwein von bekannter guter Qualität empfiehlt namentlich bei größerer Abnahme sehr billig Robert Hölberlin. Badnang. 3 bis 4 Drechsler sowie ein Laufbube werden zum sofortigen Eintritt gesucht. J. Schöllhammer, Stoddiabrik.

Badnang. 3 bis 4 Wagen Saardung hat zu verkaufen Jakob Ruoff, Rothgerber, in der Walke.

Amtliche Nachrichten. Das Regierungs-Blatt vom 11. Nov. enthält das Gesetz, betreffend die Pensionsberechtigung der Alterszulagen für die Vorstände und Hauptlehrer an Gelehrten-, Real- und Bürgerschulen; eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswezens, betreffend Ergänzung der Militär-Ertrag-Instruction vom 26. März 1868; eine Verfügung des Steuer-Kollegiums, betreffend die Um lage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf die ersten 6 Monate des Etatsjahres 1873—74.

Tagesereignisse. Deutschland. In Ellwangen hat sich eine freiwillige Bierkontroll-Kommission gebildet, die auch anderwärts Nachahmung finden dürfte. Ein Eingekendet der Zeitungs lautet: „Da es in unserm Gemeinderath vorerst nicht gleich dem Stuttgarter beliebt dürfte, einen Bier- und Weinvisitator für unsere gute Stadt anzustellen, so hat sich hier zu Nutz und Frommen der Bürgerschaft eine freiwillige Bierkontroll-Kommission gegründet, deren Aktien zwar, wie die aller neueren Gründungen, noch nicht prosperiren, deren Haupte (Steigung) aber wegen des gemeinnützigen Zweckes der Gründung, die wirklich nur auf das Volkwohl basirt, zuversichtlich erwartet werden darf. Wir notiren heute: Rothschenshoff 101 1/2, Schleg 101, Bilfinger pari, Grünbaumgebäu 99 1/2, andere Sorten weniger begehrt, daher der Umsatz ohne Verlauf. Das vereinigte Bierhndel.“ Der neueste amtliche Bericht von Heilbronn konstatirt, daß seit dem 15. v. M. kein Cholerafall daselbst mehr vorgekommen ist. Ebenso kam in Frankenburg seit dem 21. Okt. keine Erkrankung mehr vor. Die Reisenden, welche am verfloffenen Sonntag Abend mit dem letzten Zuge von Ulm nach Stuttgart fuhrn, erlitten in Göppingen einen großen Schreck. Eine Geistesranke, welche der Göppinger Irrenanstalt entsprungen war, ward von der Maschine erfaßt und überfahren. Sie war augenblicklich todt. Es war ein Mädchen von 23 Jahren, das von Alpirsbach sein soll. In Biberach wurden in verfloffener Woche die Bewohner der Stadt durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in einem von etwa acht Familien bewohnten, alten Hause. Durch rasche Hilfe wurde der Brand noch in seinem Entstehen bewältigt, doch dürfte der

selbe in seinen Folgen überall zur Warnung dienen. Eine Tagelöhnersfrau hatte den Stubenofen geheizt, ihre beiden Kinder von 3 und 5 Jahren dann eingeschlossen und sich an die Arbeit begeben. Wahrscheinlich sind durch das defecte Abzugsrohr Funken auf in der Nähe des Ofens liegende Kleider gefallen und haben diese entzündet. Vor dem sich stark entwickelnden Rauche flüchteten sich die beiden Kleinen unter das Bett und wurden dort anscheinend leblos hervorgezogen. Das Glück wollte, daß gerade ein ehemaliger Krankenwärter vorüberging, der dann, da Ärzte nicht gleich zur Hand waren, die entsprechenden Wiederbelebungsversuche machte und so noch längeren Bemühungen die Kinder wieder zum Leben brachte. Nur kurze Zeit noch und zwei Leichen hätten die Warnung gepredigt, wie gefährlich es werden kann, Kinder ohne Aufsicht in verschlossenen Zimmern zu lassen. Am 7. d. M. ist der Erbgraf von Königsberg-Aulendorf, der einzige Sohn seiner Eltern, im Alter von 20 Jahren zu Pest in Ungarn, wo er dem Studium der Rechtswissenschaft oblag, plötzlich an einer akuten Lungenentzündung gestorben. Die Stadt Hechingen erhält nun ebenfalls Gasbeleuchtung. Das Ueber-einkommen ist mit dem Gas- und Wasserleitungs-geschäft in Stuttgart am 7. d. M. abgeschlossen worden. Die badische Landeszeitung schreibt aus Pforzheim den 6. Nov.: Vorige Woche waren hier mehrere badische und württembergische Regierungsbeamte versammelt, um über die Abtretung der Eisenbahnstrecke Pforzheim-Mühlacker an Württemberg, beziehungsweise deren Umtausch gegen die Strecke Mühlacker-Bruchsal zu berathen. Wie man hört, sollen die Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Der Umtausch wird vermutlich Juni 1874 bei Eröffnung der Calwer Bahn stattfinden. Unser Bahnhof wird dann württembergisch, beziehungsweise gemeinschaftlich, und zu diesem Zwecke vergrößert. Für Reisende von hier nach Stuttgart fällt der lästige Wagenwechsel zc. in Mühlacker weg. Die am 9. d. M. stattgefundenen Eröffnung der badischen Schwarzwaldbahn für den Personenverkehr gestaltete sich zu einem großen Volksfeste, da den Schulkindern auf der ganzen Strecke freie Fahrt gewährt war. Davon wurde natürlich fleißig Gebrauch gemacht.

Karlsruhe den 11. Nov. Bei der heute im Bezirke Oberkirch stattgehabten Wahl eines Abgeordneten wurde der Candidat der Nationalliberalen, Zos, gewählt. Es ist jetzt nur noch ein Abgeordneter in Heidelberg zu wählen. Nach dem gesammten Ansfall, wie er sich nunmehr überleben läßt, wird die Kammer aus 4 Demokraten, 10 Alerikalen und 49 Nationalliberalen bestehen. Darmstadt den 10. Nov. Die zweite Kammer nahm in der heutigen nochmaligen Berathung des Schulgesetzes den von der ersten Kammer verworfenen Antrag Meß, wonach religiöse Ordensangehörigen jede Wirksamkeit an Lehr- und Erziehungsanstalten untersagt wird, mit großer Majorität an. Am 8. d. M. kam in der bayerischen Kammer der von Böll und Herz gestellte Antrag zur Berathung, der Staatsregierung den Wunsch auszudrücken, dem Kaiserlichen Antrag auf Erweiterung der Reichskompetenz auf das gesammte bürgerliche Reich zuzustimmen. Der Antrag wurde vom bayr. Justizminister mit Freuden begrüßt und von der Kammer schließlich auch mit 77 gegen 74 Stimmen angenommen. Im Leipziger Tagblatte vom 5. d. M. suchen gleich drei adelige Damen im Alter von 48, 22, 17 Jahren, jede mit 14,000 Thlrn. Eheguthabe „ihres Standes.“ Eine eine Mutter mit ihren Töchtern oder eine Großtante mit ihren Nichten? Wie käme sonst die erste dazu, gut und gerne mit 48 Jahren voran zu geben? Berlin den 10. Nov. Der Kaiser leidet schon einige Zeit an Catarrh zc. Das neueste heute Abend erschienene Bulletin über das Befinden desselben lautet nicht günstig, da das Allgemeinbefinden sich nur langsam bessert und der Kranke nur im Etande war, einige Geschäfte zu erledigen. Berlin den 10. Nov. Der „Staats-Anzeiger“ publizirt ein königliches Dekret vom gestrigen Tage, wonach Feldmarschall Graf von Roon auf seinen Antrag vom Präsidium des Staatsministeriums entbunden, Fürst Vismarck auf's Neue zum Präsidenten und Minister Camphausen zum Vicepräsidenten des Staatsministeriums ernannt werden. (Darnach würde Roon das Kriegsministerium be-halten.) Schweiz. Bern den 11. Nov. Die liberalen Katholiken in St. Gallen verlangen vom Regierungsrathe die Aufhebung des bischöflichen Knabenseminars, weil das Erziehungs-

Arbeiterbildungs-Verein.
Montag Abend Versammlung im Lokal (Engel).

Sermann Käß
in Badnang.

Reich- haltiges
Uhren- Lager.

Schwarzwälder Wanduhren
von 1 fl. 45 kr. an,

Wiener Regulatoren
von 18 fl. — kr. an,

Pariser Wecker
von 5 fl. — kr. an,

goldene und silberne Herren- und
Damen-Uhren

zu verschiedenen Preisen,
Remontoir (ohne Schlüssel aufzuziehen).

Garantie auf ein Jahr.

Auch werden an zuverlässige Leute Uhren
in Raten zu bezahlen abgegeben.

Würst-Empfehlung.

Neben meinen
schon längst be-
kanntem Würsten
empfehle ich be-
sonders:

Raffeller Leberwürst,
Zungenwürst,
Kalbs-Houlode,
Italienschen Schweinskäse,
Frankfurter Leberwürst,
Frankfurter Krattwürste,
Gerollte Schweinsknöchelchen.

G. Jung, Metzger.

Empfehlung.

Unter Zusicherung billiger gestellter Preise
empfiehlt Unterzeichneter sein Lager gestrickter
Waaren, als: Jacken, Strümpfe, Socken, Zip-
felfappen, Strickgarn und ladet zu recht zahl-
reichem Besuche ergebenst ein.

Georg Danfer, Stricker,
Sulzbacher Vorstadt.

Ein Logis,

eine Etage hoch, hat auf Lichtmeß zu ver-
mietzen
Jakob Belz, Metzgers
Wittwe.

Eine größere Krautstunde

ist dem Verkauf ausgelegt.
Von wem? sagt die Redaktion.

Prinzessen-Zwieback-Mehl,
bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, em-
pfeht in stets frischer Waare
Conditor G. Gebhardt.

**3 bis 4 Wagen
Saardung**

hat zu verkaufen
Jakob Huoff, Rothgerber,
in der Walle.

Hermann Käß in Badnang.

Reichhaltiges Lager in

Silber- & Gold-Waaren,

ketten in allen Faconen, Broches, Boutons, Ringe,
Tafelbesteck in Silber und Christopfle.

Für die Richtigkeit der Waaren wird garantiert.

Preise äußerst billig.

Badnang.

Unter Zusicherung billiger gestellter Preise empfiehlt der Unterzeichnete sein
mit dem Neuesten für die Winterfaison versehenes Lager von

Woll-Waaren

aller Art, insbesondere: Baschliks, Kopftücher, Kopfschales, gestrickte Umschlagtücher,
Capuzen, Capotten für Kinder und Erwachsene, gewöhnliche und feine Chälchen,
Manchetten, Pulswärmer, Seelenwärmer, Unterleibchen für Herren und Frauen,
Flanellhemden, seidene und wollene Herrenschales, Butskindhandschuhe, Kinderhüt-
chen, Kinderkappchen, Kinderstrümpfe, wollene und baumwollene Unterhosen,

Gudschuhe für Kinder, Frauen und Männer

und macht ferner aufmerksam auf eine reichhaltige Auswahl von

wollenen und halbwoollenen Kleiderstoffen,

Rips, Thibet, Lamas, Flanell zu Hemden, Blousen und Kleidern, Wollatlas,
Orleans, halbseidenen farbigen und ganz seidene schwarzen Seidenzeugen, car-
rirten Kleiderzeugen, Unterrockstoffen, Velours zu Jacken, Doppellustre, Baum-
wollbiber, Pique, Möbelcattun, schwarz, lila und rosa Biz, Futterbarchent, Tricot,
ausgezeichnetem Baumwolltuch zu Hemden,

sowie auf folgende zu Weihnachts- und Neujahrs- und Neujahrs-geschenken passende Artikel:

seidene Foulards in jeder Größe und Quantität, Taffettücher, abgepaßte
seidene und Moiré-Schürze, Cravatten für Herren und Damen, seidene
Schleifen, Manchetten, Vorstecker, Chemisetten, Schleier, Flanell-Unterrocke,
Bettüberwürfe, Tischteppiche, Commodedecken, Hemdeneinsätze, Leinwand- und
Papiertragen für Herren.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Julius Schmückle.

Kein Arznei- oder Geheimmittel.

Durch Urtheil des Großherzogl. Hofgerichts zu Darmstadt vom 18.
September 1873 ist constatirt, daß der rheinische Trauben-Brust-Honig
von W. H. Zickelheimer in Mainz nicht als Arznei- oder Geheim-
mittel, sondern als diätetisches Hausmittel — Nahrungs- oder Genuss-
mittel für Gesunde und Leidende — zu betrachten sei.

Dieses höchst wohlsmekende Hausmittel, welches weder von einem
Arzneimittel noch irgend einem andern Hausmittel an Güte erreicht wird,
kann man stets acht erhalten in 1/2, 1/4 und 1/8 Füllungen nebst Gebrauch's-
Anweisungen und Prospecten in Badnang bei

Julius Schmückle.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Die Agenten:

F. A. Winter, Badnang.
G. F. Wolt, Oppenweiler.
Aug. Seeger, Murrhardt.

**Die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
Schornreuthe-Ravensburg**

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneller 4 kr. und
sichert reelle Bedienung zu.

**Das Verweben der Garne besorgen wir bestens
und billig.**

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:

F. G. Winter in Badnang.
Albert Böhringer in Murrhardt.
Breitenbach & Cie. in Winnenden.

Amtliche Nachrichten.

* Vom 15. d. M. an werden die Parzellen
Lothumühle u. Neuhütte im Joachim's-
thal, Gemeindebezirks Wüstenroth, dem Be-
stellbezirke der Postexpedition Sulzbach an der
Murr, Ablagebezirk Neulautern, zuge-
theilt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Das neueste Reichsgesetzblatt bringt den
Handels-Vertrag zwischen Deutsch-
land und Persien. Interessant ist die
Bezeichnung des Schah's von Persien
im Eingang des Vertrags, welche der ein-
fachen Bezeichnung „Sr. Maj. des deutschen
Kaisers“ gegenüber lautet: „Seine Majestät,
dessen Vanner die Sonne ist, der heilige, erha-
bene und große Monarch, der unumchränkte
Herrscher und Kaiser der Kaiser aller Staaten
von Persien.“

Badnang den 14. Nov. Seit Umfluß
des Martini-Tags steht hier der Thermo-
meter jeden Morgen unter Null: am
Mittwoch 1 Grad, am Donnerstag 4 Grad
und am heutigen Freitag 3 Grad.

* In Winnenden hat am letzten
Mittwoch der Reichstagsabgeordnete, Minister
von Barnbüler, seinen dortigen Wählern von
seiner Thätigkeit bei den Reichstags-Verhand-
lungen Mittheilung gemacht und sich für die
folgende Reichstagswahl bereit erklärt.

Ludwigsburg den 12. Nov. Heute
früh fand man bei der Kaserne des Trainbatai-
lons gegenüber dem Adler eine ältere Frau
todes am Boden liegend; sie war in der
Nacht über die mindestens 6 Schuh hohe, noch
offene Mauer am Einfahrtsthor hinunterge-
stürzt. Die bei der verunglückten vorgefundenen
Papiere lauten auf Dorothea Feuerbacher,
Gändlerin von Bernhausen.

* Im Bezirk Baihingen haben bereits
sieben Gemeinden eine eigene wohl organisirte
Feuerwehr, nämlich: Baihingen, Groß-
sachsenheim, Nussdorf, Mühlhausen, Riech,
Sornheim und demnächst auch Enzweihingen.

* In Ehlingen wurde am verfloffenen
Mittwoch den 12. d. M. das zu Ehren der
25jährigen Hochzeitsfeier der Königl. Majes-
täten gestiftete zweite Haus der Darm-
berzigkeit eingeweiht. Ihre Majestäten
wohnten mit großem Gefolge der Feier an.

Ehlerdingen den 11. Nov. Eine
seltene Lichterscheinung wurde hier
heute Abend 6 1/2 Uhr beobachtet. Am klaren
Sternenhimmel zeigte sich gegen Südosten,
etwa 10° über dem Horizont, plötzlich ein hel-
les, röhliches Licht, ähnlich einem Planeten
in vollem Glanze; rasch nahm es zu an Um-
fang, bis sein Durchmesser nahezu ein Fünftel
des Monddurchmessers betrug. Die Um-
risse waren nicht scharf abgegrenzt. Das Licht
blieb fest an seiner Stelle, bis es nach öfinge-

Badnang.

2 zuchtfähige
Raninchen

nebst 6 Jungen verkauft; wer? sagt die Red-
aktion.

Badnang.

Nächsten Mittwoch den 19. Nov. gibts **Kaff**
bei **Zieglar Elfer.**

Badnang.

Nächsten Sonntag hat den
Brezelnbacktag
und ladet hiezu freundlichst ein
Bäder Sahn.

fähr 1/2, Minute ebenso schnell wieder ver-
schwand, als es erschienen war.

Sigmaringen den 12. Nov. Von dem
Kriminalrath wurden in der gestrigen Sitzung
wegen Zuwiderhandlung gegen das Gesetz über
Anstellung von Geistlichen der Erzdiözese
verwehrt zu Freiburg in 200 Thlr. eventuell
40 Tage, der Pfarrverweser Stopp-
per in Bärenthal zu 10 Thlr. eventuell 2
Tagen Gefängniß verurtheilt.

München den 12. Nov. Die Präsi-
denten der bayrischen Abgeordneten-Kammer ha-
ten eine Audienz beim König nachgesucht;
dieselbe wurde indeß nicht gewährt.

Karlsruhe den 13. Nov. Der Zu-
sammentritt der badischen Kammer er-
folgt am 20. November.

Strasbourg den 11. Nov. Unter den
Elfägern von politischer Bedeutung, die
in ihr Heimathland zurückkehren, nach-
dem es ihnen in Frankreich zu toll ward und
man sie, trotzdem sie sich an vollgiltige Pro-
ben einziger französisch patriotischer Gesinn-
ungen berufen können, eben weil sie Elfäger
sind, mit Zurückhaltung und Verdächtigungen
behandelt, ist der ehemalige Chefredakteur des
Niederh. Kurier, Abgeordneter und Maire
von Strasbourg, Karl Bösch zu nennen. Vor
einigen Monaten ging er, mehr der so geman-
nten Ehre als dem Herzen folgend, nach Nancy;
in diesen Tagen kehrte er hieher zurück, um
hier zu bleiben.

Darmstadt den 12. Nov. In einem
Schreiben an den Petitionsauschuß der zwei-
ten Kammer rechtfertigt die Regierung unter
Begründung der Staatsgefährlichkeit des Je-
suitenordens die Ausweisung des Jesu-
itenpaters Jöller aus Seligenstadt.

Frankfurt den 12. Nov. Dr. Las-
ker hat das Abgeordnetenmandat für Frank-
furt angenommen.
* Nachdem in Wiesbaden unterm 1.
Mai d. J. die Wittve des Geheimen-Raths
v. Langsdorff von dort und ihre verheira-
thete Tochter, Frau v. Reckum, erstere wegen
Diebstahls, letztere wegen Diebstehlererei
zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt wurden,
ist am 11. d. M. auch ihre ledige Tochter,
Leony v. Langsdorff, 43 Jahre alt,
welche durch die Einleitung der Untersuchung
eine Zeit lang geisteskrank geworden war, zu
1 1/2 Jahr Gefängniß und 3 Jahr. Verlust der
bürgerl. Ehrenrechte verurtheilt worden. Sie
und ihre Mutter stahlen dem Spigenhändler
Frank dafelbst nach und nach für mehrere
Tausend Gulden Spigen aus dem Laden, und
nahmen allmählig auch aus andern Läden mit,
was sie erwischen konnten.

Köln den 12. Nov. Das Zuchtpolizei-
gericht verhandelte heute gegen den Erz-
bischof Melchers und den Weih-
bischof Daudri wegen Ehrverletzung von
4 altkatholischen Geistlichen und Verläumdung
der altkatholischen Gemeinden Köln und Bonn
durch Publikation des bischöflichen Erlasses.

Die Angeklagten waren persönlich erschienen.
Der Strafantrag lautete gegen den Erzbischof
als Verfasser auf 3 Monate Gefängniß, und 400
Thlr. Geldstrafe event. weitere 3 Monate Gefäng-
niß, gegen den Weihbischof wegen Aufnahme des
Artikels auf 1 Monat Gefängniß und 200 Thlr.
Geldstrafe event. weiteres Gefängniß. Das Ur-
theil wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Fulda den 11. Nov. In einer gestern
stattgehabten Sitzung des Domcapitels wurden
fünf Candidaten für den erledigten Bi-
schofsstuhl aufgestellt, welche alsbald dem
Kaiser präsentirt werden sollen.

Berlin den 12. Nov. Das offiziöse
„Preussische Volksblatt“ bestätigt die Existenz
eines zweiten Briefes des Papstes
an den deutschen Kaiser. Es sagt:
„Die Rückantwort existirt leider, mußte aber
wegen Form und Inhalt in den Papierkorb
geworfen werden, für den Kaiser von Deutsch-
land existirt sie nicht.“

Berlin den 12. Nov. Die „Nord-
Allg. Zeitung“ theilt eine königl. Cabinetsordre
vom 9. d. Mts. mit, durch welche der Graf
v. Noo auch von seiner dienstlichen Stellung
als Kriegsminister entbunden wird.
Die Cabinetsordre spricht aus, der Kaiser
gewähre nur mit schwerem Herzen und mit
Rücksicht auf den Gesundheitszustand Noons
den nachgesuchten Abschied und drücke Letzterem
den wärmsten Dank für die dem Kaiser und
der Armee geleisteten Dienste aus. Noon
habe den Kaiser bei der Durchführung der
Reorganisation der Armee mit seltener Umsicht,
Consequenz und Energie unterstützt; die Früchte
der schweren Arbeit hätten nicht warten lassen.
Zwei glorreiche Kriege haben die Tüchtigkeit
der Kriegsinstitutionen bewährt. Der Kaiser
verdikert schließlich den bewährten Kriegsmini-
ster seiner erhabenen und dankenden An-
erkennung und überendet ihm als Andenken an
den schweren Augenblick der Trennung seine
Büste in Marmor.

Als sein Nachfolger ist General v. Ka-
mecke ernannt, der bisher schon neben ihm fun-
girte. Zum Minister für die landwirtschaftlich-
lichen Angelegenheiten wird wahrscheinlich
v. Blandenburg ernannt werden.

Berlin den 12. Nov. Bei der heute
erfolgten Eröffnung des preuss. Land-
tages waren etwa 300 Mitglieder gegen-
wärtig, der Königl. Hof und die Diplomatie
waren nicht vertreten. Das Ministerium er-
schien unter Vortritt Camphausen um 12 Uhr.
Die von diesem vorgelesene Thronrede wurde
beifällig aufgenommen, namentlich der Passus
über Durchführung der Kirchengesetze. Die
Feier schloß mit einem Hoch auf den König,
welches vom Präsidenten des Herrenhauses,
Grafen Stollberg ausgebracht wurde.

Berlin den 12. Nov. Die erste Sitzung
des Abgeordnetenhauses wurde um
1 Uhr 15 M. durch den Abgeordneten v.
Bonin als Alterspräsidenten eröffnet. In
der ersten Sitzung des Herrenhauses,
welche um 2 1/2 Uhr eröffnet worden ist, wurde

sofort die Präsidentswahl vorgenommen und Graf Stollberg mit 64 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt; zum ersten Vizepräsidenten v. Bernuth, zum zweiten Vizepräsidenten Oberbürgermeister Hasselbach mit je 42 Stimmen. Alle drei haben die Wahl angenommen.

* Ueber ein infames Wahlmanöver bringt die Bromb. Ztg. folgende Mittheilung: Am 4. ds. gieng uns von Herrn Nittergutsbesitzer Römer auf Lonsk eine Todesanzeige seiner Tochter an, welche an diesem Tage wegen zu spätem Eingangs nicht Aufnahme fand, und am Tage darauf durch rechtzeitige telegraphische Abbestellung zurückgenommen werden konnte. Heute erhalten wir nun folgenden des Schreibens von demselben: „Berlin den 5. Nov. Hochgeehrter Herr. Die gestern von mir nach Bromberg zugesandte Todesanzeige meiner Tochter ist dadurch veranlaßt, daß mir am 3. November von Berlin ein gefälschtes Telegramm zugesandt wurde, das den Tod meiner Tochter meldete. Ich habe heute meine Tochter bei leblichem Wohlsein angetroffen und kann ich diese Infamie, die gegen mich und meine Familie verübt wurde, nicht anders erklären, als daß man mich als Wahlmann am 4. November in Labischin zu erscheinen abhalten wollte, und ist der Wubensfreid dadurch gelungen zu Römer-Lonsk.“

Frankreich.

Versailles den 11. Novbr. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung brachte Pascal Duprat, Abgeordneter der Linken, ein Amendement ein, welches Proklamirung der Republik und deren Ratifikation durch Volksabstimmung fordert. Die Sitzung war sonst ohne besonderes Interesse. — Die Fünfzehnerkommission nahm mit 8 gegen 7 Stimmen den Antrag von Casimir Perier an, welcher fordert, daß über die Verlängerung von Mac Mahon's Gewalten erst nach Votirung der konstitutionellen Gesetze abgestimmt und die Votirung der letzteren in der ersten Hälfte des Januar sichergestellt werde. La-boulaye ist zum Berichterstatter ernannt. — Die Kommission beauftragte ihren Präsidenten, eine Audienz bei Mac Mahon zu verlangen.

Versailles den 12. Nov. Beim heutigen Empfang der Fünfzehnerkommission erklärte Mac Mahon, er habe keine Veranlassung, seine Bottschaft zu modifiziren. Er empfiehlt der Kommission, ihre Arbeiten möglichst zu beschleunigen und der Exekutivgewalt diejenigen Grundlagen zu geben, welche zu ihrer Stärke und Dauer erforderlich sind. Im Uebrigen verweise er sie an das Ministerium. Auf Andringen Nemulats erklärte Mac Mahon, er theile die Ansicht desselben, daß die konstitutionellen Gesetze, welche allein die ihm und seiner Regierung erforderliche Stabilität und Autorität verleihen könnten, nach erfolgter Verlängerung der Gewalten zur Debatte und Abstimmung gelangen müssen.

Versailles den 12. Nov. In der Fünfzehnerkommission modifizierte Perier seinen Antrag, betreffend die Abstimmung über die Gewaltverlängerung Mac Mahons dahin, daß er die Gewaltverlängerung auf 5 Jahre nach dem nächsten Zusammentritt der Nationalversammlung beantrage. Die Rechte hielt die 10jährige Gewaltverlängerung aufrecht. Der Antrag Periers wurde mit 8 gegen 7 Stimmen, ebenso die übrigen Propositionen des am Dienstag eingebrachten Antrags Periers angenommen.

Italien.

* In Rom ist am 6. November plötzlich mit großer Heftigkeit die Cholera ausge-

brochen. In einer Kaserne wurde ein Soldat und bald darauf 11 andere von der Krankheit befallen. Trotz der Vorsichtsmaßregeln, die sofort getroffen wurden, brach die Krankheit auch bei 4 Bürgerlichen und einem Polizisten aus. Ein Soldat und ein Bürger sind gestorben. Die Kaserne wurde ausgeräumt und desinfizirt, das Regiment in ein Kloster nahe dem Lateran übergesiedelt.

Württ. Stände.

* Auch die 172. Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde zum großen Theil dem Entwurf des neuen Hundesteuergesetzes gewidmet. Mit ebensobiel Sachkenntniß als Beredtsamkeit widmete sich die Kammer dieser großen Frage und bei dem vielen Hin- und Herreden über Sicherheits-, Nagelschmids-, Gewerbe-, Schäfer-, Ewopf- und andere Hunde, ist es gewiß nicht zu verwundern, wenn der Berichterstatter, Freiherr Wilhelm v. König, die Kammer einmal mit: „Meine Hunde“ anredete. Besondere Zwischenfälle sind nicht hervorzuheben, außer etwa, daß der Vertreter der Haupt- und Residenzstadt Östar Wächter das Institut der „Beistörbe“ wärmstens empfiehlt. Unsere oberschwäbischen Abgeordneten wehrten sich tapfer für die Wächter ihrer einsamen Gehöfte, auch die Schäferhunde fanden Fürsprache, die Kammer übt aber keine Gnade, und alle Kategorien, auch die Schäferhunde wurden verworfen. Vom 1. Juli 1874 an zahlt jeder 6 Wochen alte Hund 4 fl. Steuer; von jedem weiteren werden 8 fl. erhoben. Hierzu wurde aber noch die glückliche Bestimmung ins Gesetz aufgenommen, daß an Stelle der seitherigen Fassung des Hundebesizers dessen Pflicht tritt, den einmal satirten Hund fortzubestauern, bis er ihn abmelde. Das ganze Gesetz wurde mit 65 gegen 17 Stimmen angenommen. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die Ausgaben auf dem Etat der Staatsschuld. Dieselbe berechnet sich auf den 1. Juli 1873 auf fl. 48,270,000 allgemeine Staatsschuld und fl. 130,194,000 Eisenbahnschuld. Leistungen für das deutsche Reich und Kosten der Vertretung im Bundesrath verlangt die Regierung für jedes der beiden Etatsjahre fl. 3,660,000. Nachdem der inzwischen ersichene Reichshaushalt für 1873/74 aber den Matritularbeitrag Württembergs für dieses Etatsjahr auf 3,446,274 Gulden normirt, werden der Regierung nur je fl. 3,460,000 verwilligt.

Näthsel.

Wer nennt mir das Kloster von festem Stein,
Drin wohnen viel schöne Jungfräulein;
Ein eiserner Paladin klopft an das Haus;
Gleich drei, vier, oder mehr heraus;
Sie tanzen um ihn, sie glühen so roth,
Doch tanzen sich alle zusammen bald todt.

Land- & Volkswirthschaftliches.

* Die Uhrmacherskunst hat zwei neuere Erfindungen aufzuweisen, die dem Handel und Wandel große Dienste zu leisten versprechen. Die erste ist die Controluhr von Bernhard Zachariae in Leipzig, besonders für den Wachdienst auf Schiffen eingerichtet, über welche die „B. H.“ schreibt: Diese schon von den Industrieausstellungen in Leipzig, Chemnitz zc. als Controlemittel am Lande bekannte und jetzt auch für den obigen wichtigen Zweck speciell eingerichtete Uhr befindet sich, wie uns mitgetheilt wird, bereits auf dem der Adlerlinie der deutschen transatlantischen Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft angehörenden, in der Fahrt

zwischen hier und Newyork befindlichen und jüngst hier wieder eingetroffenen Dampfschiff „Göthe“ im Gebrauch und hat der Befehlshaber des Schiffes, Capitän Wilson, sich in einem vom 6. d. datirten Attest aufs Auerkennende darüber ausgesprochen, indem er anführt, daß diese Uhr sich zum genauen Controliren der Wachmannschaft als besonders praktisch, sicher und nützlich bewährt hat. — Die andere ist der in Zürich mit Erfolg angewandte Gebrauch elektrischer Uhren. Diese Stadt wendet schon seit 1865 elektrische Uhren an und wird deren demnächst eine Anzahl von 65 Stück besitzen, worunter einige transparente, sowie auch die Uhr der St. Peterkirche, die nach eben erfolgter Reparatur und Umänderung in eine elektrische Uhr gegenwärtig wieder in Aufstellung begriffen ist. Diese Uhr soll, wie behauptet wird, die größten Urtafeln Europas besitzen — das größte der vier Zifferblätter hat in Wirklichkeit einen Durchmesser von 29 Fuß — und wird nun, ebenso wie die andern elektrischen Uhren in Zürich, durch den gemeinsamen Regulator betrieben. Letzterer sendet jede Minute einen elektrischen Strom zu allen öffentlichen und Privat-Uhren der Stadt und bezweckt demnach eine überall gleiche Zeitangabe, ohne daß man sich weiter um die Uhren zu kümmern hat. Ein Uhrmacher besorgt den gesammten Unterhalt der Uhren. Diese Uhren, wie überhaupt die neuesten elektrischen Uhren, die sich vielfach bewährt haben, sind eine Erfindung von M. Hipp in Neuenburg, die auf der Wiener Weltausstellung ausgezeichnet wurde.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 10. Nov. Die Witterung ist für die jetzige Jahreszeit immer noch recht mild, namentlich aber den Saatsfeldern äußerst günstig. Von heutiger Börse ist keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen. Die hauptsächlichsten Umsätze fanden, wie gewöhnlich, in Weizen und Gerste statt, während der Verkehr in den übrigen Früchten ziemlich beschränkt blieb. Im Hopfengeschäft war es heute wieder etwas ruhiger und von dem am Markt befindlichen ca. 200 Ballen wurde nur der kleinere Theil verkauft. Wir notiren: Weizen, russ., 9 fl. 6—15 kr.; bayr., 9 fl. 40 kr. bis 10 fl. 6 kr.; amerik. 9 fl. 12 bis 15 kr.; Kernen 9 fl. 54 kr. bis 10 fl. 15 kr.; Dinkel 7 fl. 6 kr.; Roggen 6 fl. 45 kr.; Gerste, württemb. 7 fl. 12—48 kr.; ungar. 7 fl. 54 kr.; Haber 5 fl. 15—18 kr., Hopfen 66—85 fl. Mehlpreise per 100 Klg. inkl. Saad Mehl Nr. 1: 28 fl. 30 kr. bis 29 fl.; Nr. 2: 26 fl. 24—48 kr.; Nr. 3: 24 fl. bis 24 fl. 36 kr.; Nr. 4: 20 fl. bis 20 fl. 36 kr.

Fruchtpreise.

Badnang den 12. Nov. Dinkel 7 fl. 16 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 51 kr.
Ravensburg den 8. Nov. Korn 9 fl. 34 kr., Roggen 7 fl. 53 kr., Gerste 7 fl. 30 kr. Haber 5 fl. 2 kr. Weizen 9 fl. 22 kr.
Mottweil den 8. Nov. Kernen 9 fl. 46 kr. Weizen 9 fl. 36 kr. Dinkel 6 fl. 31 kr. Haber 4 fl. 31 kr., Gerste 7 fl. 19 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang
am Sonntag den 16. November.
Ernte- und Herbst-Dankfest.
(Opfer für die bedürftigen Hagelbeschädigten des Landes.)
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Hammer.
Filialgottesdienst unterbleibt wegen des Festes.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 135.

Dienstag den 18. November 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang Empfehlung eines Buchs.

Soeben erschien und ist vorrätzig in allen Buchhandlungen Württembergs: Neues Recht in Württemberg in Verbindung mit besonderen praktischen Theilen des älteren Rechts, zur Orientirung für Nichtrechtsgelehrte im Auszug dargestellt von Rechtsanwalt Friedrich Payer in Stuttgart. 17 Bogen 8°. Preis fl. 1. 45.

Das populär gehaltene Buch ist bestimmt, den Nichtfachmann über den Inhalt und die Tragweite der umfangreichen Reichs- und Landesgesetzgebung der letzten Jahre soweit zu belehren, als für die Bedürfnisse des täglichen Lebens notwendig ist. Es soll Jedermann dadurch in die Lage versetzt werden, sich nicht nur im Allgemeinen ein Bild unserer jetzigen von Grund aus veränderten Gesetzgebung zu verschaffen, sondern auch zu erleben, was er im einzelnen Fall vorzunehmen hat, wenn er irgendwie mit dieser Gesetzgebung in Berührung kommt. Am ausführlichsten sind dem Zwecke des Buches entsprechend die Abschnitte vom Gewerbebetrieb, vom Niederlassungsrecht, der Armenunterstützungspflicht, Militärpflicht und der Baubefugniß behandelt. Die wissenswerthen Bestimmungen des Strafrechts und Polizeistrafrechts, der Straf- und Zivilprozessordnung sind übersichtlich und allgemein verständlich dargestellt, die Normen über Bürger- und Wahlrechte, soweit nöthig aufgeführt. Aus dem älteren, durch die neue Gesetzgebung nur theilweise veränderten Recht, enthält das Buch die hauptsächlichsten Bestimmungen über Familie-, Ehe- und Erbrecht, das eheliche Güterrecht, die Hauptsätze über den Verkehr mit Liegenschaften, das Pfandrecht und viele Details über die häufigsten Rechtsverhältnisse, wie Kauf, Mieth, Bürgschaft, Gesellschaft u. s. w.

Zur Erleichterung der Uebersicht dient ein sorgfältiges alphabetisches Sachregister. Die Unentbehrlichkeit dieses Handbuchs für alle Kanzleien und Private, nicht nur für Geschäftsmänner, sondern für Jedermann, ergibt sich aus diesem reichen Inhaltsverzeichnis.
Stuttgart, im November 1873.

Schickhardt & Ebner,
Verlagbuchhandlung.

K. Oberamt.
Drescher.

Bestellungen übernimmt das Oberamt.
Badnang den 14. November 1873.

Badnang.

Gewerbe-Verein.

Dienstag den 18. Novbr., Abends 8 Uhr, im Waldhorn.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand Kurz.

Badnang.

Farren-Verkauf.

Einen 1/2 jährigen gelbbüchigen, Simmenthaler, d. h. einen 1 Jahr alten, rothen Neckarschlag, hat billig zu verkaufen
G. Jung z. Lamm.

Badnang.

Sehr schöne Obstbäume,

veredelt, in allen Sorten, Spalierbäume an Mauern und Wänden, feinste Tafelforten, Rosenbäumchen in verschiedenen Farben sind stets zu haben bei
Gärtner Schumann im Bad.

Strümpfelbach,
Oberamts Badnang.

Farren

2 zum Ritt taugliche
im Alter von 1—1 1/2 Jahr, Schweden, Simmenthaler Race, hat zu verkaufen
Farrenhalter Holzwarth.

Badnang.

2 Wagen Dung

hat zu verkaufen
Chr. Dorn, Färber
in der Kornstraße.

Schirme.

Wiederverkäufern empfehlen unser Fabrikat als gut und billig. Auf Verlangen senden wir Preislisten und Muster.
Laudan in der Pfalz.

Cöster & Unruh, Schirmfabrik.

Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei

von A. Rädler & Co.

in Weiler und Bäumenheim,
Post- und Bahnstation Mertingen, Sagen.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren C. Weismann in Badnang, Gust. Gerhardt in Winnenden, Gg. Leopold in Großbottwar ermächtigt sind, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu. Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren eingesehen werden.

Champagner, Ananas, Orangen, Rum, Punsch und Grogg-Offenzen, feinsten Qualität, Cognac, Arac, Rum,

sowie alle feineren und gewöhnlichen Liqueure empfiehlt bestens, hauptsächlich auch für Wiederverkäufer, die Liqueurfabrik von

E. R. Thieringer,
Eßlingen a. N.

Ferner empfehle ich besten Wein- und Most-Eßig, feinen Tafelsenf, gut eingemachte Essiggurken, prima Eiermudeln, ächt ital. Maaccarony, Vaniermehl &c. &c.
Preiscourant gratis.

Der Obige.